



## „Die ist echt gut, redet aber zu viel“

Der ORF hat mit Anna-Theresa Lallitsch seine erste weibliche EM-Kommentatorin – endlich!

### Kommentar

••• Von Dinko Fejzuli

SPÄT, ABER DOCH. ORF-Sportchef Hans Peter Trost erzählt die Geschichte immer gern, wie er auf Anna-Theresa Lallitsch, die nun erste weibliche Fußball EM-Kommentatorin des ORF, aufmerksam geworden ist.

Ein Kollege rief ihn an und wies ihn verwundert darauf hin, dass bei einem Fußballspiel die Kommentatorin auffällig viel geredet hätte. Sie wäre aber echt gut gewesen, fügte er fairerweise hinzu.

Trost war relativ schnell klar, dass der Freund bei der Audio-Einstellung seines Fernsehers etwas verstellt hat und wohl auf dem zweiten Audiokanal für blinde und sehbehinderte Menschen gelandet ist, bei dem eben, weil die Menschen nicht oder kaum sehen können, viel gesprochen wird, um zu erklären, was sich am Spielfeld tut. Die älteren Semester von uns kennen das sicherlich noch von Fußballspielen, die von Kommentatoren wortreich nur im Radio übertragen wurden. Zur Bestellung von Lallitsch selbst kann man

nur sagen: „Endlich“. Zeit wars, und der Fairness halber sei an dieser Stelle vermerkt, dass gerade der ORF Sport-Chef Trost – und das weiß ich aus etlichen Gesprächen mit ihm – ein großer Verfechter der Idee war, endlich eine *Kollegin* Männerfußball kommentieren zu lassen.

### Versehrte nicht nur im Versehrten-Magazin!

Womit wir beim nächsten Thema wären: Dem Sichtbarmachen von Menschen im TV, die äußerlich nicht der Norm entsprechen. Diese werden gern in „Spezial“-Magazinen buchstäblich versteckt, und es ist schon längst an der Zeit, gerade für öffentlich-rechtliche, aber auch die private Sender, etwa Moderatoren mit einer sichtbaren Amputation vor die Kamera zu stellen.

Dass sie es können, beweist etwa der ORF III-Moderator und Schwimmer Peter Onea, der als Fünfjähriger bei einem Autounfall den rechten Arm verlor. Er und viele andere gehören endlich sichtbar im *Hauptprogramm* vor die Kamera.

Also, liebe Verantwortliche: Dass das Über-den-eigenen-Schatten-Springen nicht weh tut, beweist aktuell Kollegin Lallitsch beim Männerfußball.

„

Wenn man über drei Jahrzehnte am Markt ist, muss man sich weiterentwickeln.“

### Zitat des Tages

Sabine Lacher, CEO LDD



© Siedler Verlag

### BUCHTIPP

## Zerrissene Gesellschaft

GEGENSTEUERN. Warum werden die demokratischen Gesellschaften der westlichen Welt in ihrem Kern immer weiter ausgehöhlt? Wie war es möglich, dass unter dem Firnis der Demokratie Extremismus und Populismus gedeihen?

Die beiden weltweit renommierten britischen Ökonomen Paul Collier und John Kay führen in „Das Ende der Gier“ (ET: 30. August) vor, wohin die Gier des Einzelnen führen kann – und was politisch geschehen muss, um das Auseinanderbrechen der Gesellschaft zu verhindern.

Siedler Verlag; 240 Seiten; ISBN: 9783827501424

## Knittelfelder ist Geiringer-Stipendiat 2021

Der 29-jährige *Krone*-Journalist erhält das APA-Geiringer-Stipendium.

WIEN. Klaus Knittelfelder, Redakteur der *Kronen Zeitung*, ist der diesjährige Stipendiat des von der APA vergebenen Geiringer-Stipendiums. Der von der APA gestiftete Fonds zur journalistischen Weiterbildung dient der Förderung des Qualitätsjournalismus und ermöglicht einen dreimonatigen Studienaufenthalt an der Universität Oxford sowie die Teilnahme am exklusiven „Journalism Training Programme“ der Thomson Reuters Foundation.

### Untersuchungsgegenstand: „partisan media“

Der Studienaufenthalt findet von Oktober bis Dezember 2021 in Oxford statt. Das „Journalism Training Programme“ bietet drei Schwerpunkte: Teilnehmer verfassen eine wissenschaftliche Arbeit über ein medienrelevantes Thema ihrer Wahl, besuchen Seminare und können unter dem Motto „human contacts“ persönliche Kontakte zu Vortragenden, Studierenden und Medienfachleuten knüpfen.

Knittelfelder wird sich mit dem Phänomen von neuen parteiischen Medien auseinandersetzen, das derzeit in Österreich diskutiert wird. Der gebürtige Steirer ist seit 2018 Innenpolitik-Redakteur bei



© Krone/Reinhard Hohl

Knittelfelder widmet sich in Oxford parteiischen Medien.

der *Kronen Zeitung*. Davor arbeitete er – nach dem Journalismus-Studium an der FH Joanneum und einem Medienmanagement-Studium an der FH St. Pölten – bei der *Kleinen Zeitung* und dem *Kurier*. 2020 erschien sein Buch „Inside Türkis – die neuen Netzwerke der Macht“. (red)